

Biohotel bleibt Vorreiter

Hotel Eggenberger produziert seinen Strom nun zu fast 100 Prozent selbst

Hopfen – Mit dem Schließen des Stromkreises hat Andreas Eggenberger symbolisch die Energieende in seinem Vier-Sternehotel vollzogen. Mit Deutschlands bislang größter speichergestützter Photovoltaikanlage in der Hotelanlage produziert das Biohotel mit Kurklinik nun zu fast 100 Prozent seinen eigenen Strom. Man habe maßgeblich die Energiebilanz des Hauses „revolutioniert“, so Andreas Eggenberger.

Fast auf den Tag genau 38 Jahre nach der Eröffnung des Hotels durch Eggenberger-Senior hat die Familie nun erneut etwas zu feiern. Man habe einen Schritt in die Zukunft getan, so Andreas Eggenberger, auf einem neuen Weg. „Kein ausgetretener Trampelpfad“, so der Hotelier weiter.

Anlass, diesen Weg zu beschreiten, sei die Energieende gewesen, die die Bundesregierung seit dem Reaktorunglück von Fukushima vollziehen will, so Eggenberger. Man habe Gräben gezogen, Leitungen gelegt und Bäume wieder gepflanzt, um dahin zu gelangen, wo man jetzt stehe. Nämlich eine der größten Photovoltaikanlagen Deutschlands auf dem Dach eines Hotels zu haben. Wobei schon die Eltern das jetzigen Hoteliers bereits

beim Bau des Hotels 1975 auf die energetische Dämmung achtet hatten. Seitdem zieht sich das Thema alternative, vor allem solare Energien, CO₂-Bilanzierung und Reduktion, Klimaneutralität und Klimaschutz durch die Historie des Biohotels. Schon 1980 hatte die Familie Solarmodule installiert, erinnerte Eggenberger, um das Schwimmbadwasser zu erwärmen.

Erstes Biohotel

2003 wurde das Eggenberger schließlich als erstes Hotel im Allgäu als Biohotel zertifiziert, 2009 wurde es Partner bei der Elektromobilität, im Folgejahr kam die erste Biogastankstelle dazu. Mit den

abgeschlossenen Maßnahmen sei man auf dem Weg, einen Großteil der im Hotel benötigten Energie ökologisch zu erzeugen und „beinahe zu 100 Prozent“ direkt zu nutzen, erklärte Eggenberger. Gleichzeitig stelle sich das Unternehmen dem Zukunftsthema Elektromobilität: Derzeit hält das Hotel vier Elektromobile vor, die die Gäste natürlich auch nutzen können. Und wer selbst mit einem E-Mobil anreist, kann sein Auto an einer Ladestation direkt wieder aufladen.

Für die Energieende wurde die bestehende PV-Anlage auf



Gemeinsam mit der Landrätin Rita Maria Zinnecker (Mitte) und Jens Brannasch (links), dem Geschäftsführer der German PV GmbH, vollzieht Andreas Eggenberger den Startschuss für die Energieende des Biohotels.

Foto: Sommer

in der Summe 170 Kilowattstunden Peak (kWp) erweitert, dafür wurden so genannte polykristalline Hochleistungsmodule mit je 250 Wattpeak von der Firma German PV installiert. Die neuen Module verteilen sich auf insgesamt zehn Dächern, dazu kommen die bestehenden drei Dächer. Der Autarkiegrad des Hotels könne so auf knapp 40 Prozent gesteigert werden, heißt es von Seiten der Firma German PV.

Dreiviertel des selbst erzeugten Stroms werde künftig im Hotel selbst verbraucht. Gespeichert wird der Strom in Blei-Gel-Akkus im Keller des Hotels, um auch während der Nachstunden oder zu Spitzenzeiten verfügbar zu sein. Außerdem könnten die Akkus bei einem totalen Stromausfall die Energieversorgung des Hotels für zwei Stunden komplett sicherstellen. Abgerundet wird das Konzept, das von der Hoch-

Zweite Anlage im Bau

Wie der Geschäftsführer von German PV mitteilte, entsteht derzeit eine zweite vergleichbare Anlage im Ostallgäu. Auf dem Wellnesshotel Sommer im Weidach werde derzeit ebenfalls eine Anlage errichtet, die Ende August, Anfang September, in Betrieb gehen soll. gaw